UV Q1.GK: Existentielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater

Inhaltsfeld	Ästhetik und Sprachcharakter
Bedeutung von Musik	***Sprachcharakter von Musik***

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler …

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik.
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen.
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik.
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen.
- vertonen Texte in einfacher Form.
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Reflexion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen.
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Fachliche Inhalte:

- Der Mythos von Orpheus und Eurydike
- Darstellung von Liebe und Tod im Musiktheater.
- Liebespaare und Bösewichte im Musiktheater
- Wort-Ton-Verhältnis
- Affektenlehre

Ordnungs- und Formaspekte:

- Melodik: Musikalische Darstellung von Sprache
- Harmonik: Septakkorde, Quartsextakkorde, harmonische Verbindungen
- Rhythmus: Analyse rhythmischer Strukturen im Hinblick auf Arientexte
- Dynamik: Ausdrucksmittel für Realitätsdarstellungen
- Formtypen: Monodie, DaCapo-Arie

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Analyse des Wort-Ton-Bezugs in Opernarien und -duetten
- Entwicklung kriteriengeleiteter Parameteranalysen
- Annäherung über Szenische Interpretationen von Opernszenen

Fachübergreifende Kooperationen:

- keine

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Klausur
- Referate

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Beispielhafte Opernkompositionen
- C. Monteverdi: L‘ Orfeo
- C. W. Gluck: Orfeo ed Euridice
- J. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt
- G. Bizet: Carmen
- W.A. Mozart: Don Giovanni
- G. Puccini: La Boheme
- G. Verdi: Aida

Materialhinweise und Literatur:

- Schulinterne Fachbücher
- Fundus der Fachschaft

Weitere Aspekte:

- ggf. Kooperation mit außerschulischen Partnern

UV Q1.GK: Die manipulative Kraft – Musik, die unterbewusst wirkt

Inhaltsfeld	Wirkung und Wahrnehmung
Verwendungen von Musik	***Wahrnehmungssteuerung durch Musik***

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler …

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik.
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext.
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext.
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext.
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Fachliche Inhalte:

- Musik in der Werbung
- Propaganda mit und durch Musik
- Musik als Therapieform oder zur Leistungssteigerung

Ordnungs- und Formaspekte:

- Analyse verschiedener musikalischer Parameter zur Ansprache des Unterbewusstseins

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Analyse nach Notentext, Hörbeispielen und Filmausschnitten
- Projektarbeiten

Fachübergreifende Kooperationen:

- keine

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Klausur
- Projektpräsentationen

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Werbespots in Bild- und Ton
- Musik als Werkzeug der Diktatur am Beispiel Wagner und Schostakowitsch

Materialhinweise und Literatur:

- Schulinterne Fachbücher
- Fundus der Fachschaft

Weitere Aspekte:

- ggf. Kooperation mit außerschulischen Partnern

UV Q1.GK: Programmmusik und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts.

Inhaltsfeld	Musik, Gesellschaft und Gattung
Entwicklungen von Musik	***Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik***

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler …

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf programmatische Bezüge oder musikimmanente Gestaltungskriterien.
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache.
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext.
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext.
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Reflexion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein.
- erläutern die Debatte um Programmmusik und absolute Musik bezogen auf deren historischen Kontext.
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte:

- Liszt und die Neudeutsche Schule vs. Schumann und Brahms.
- Absolute Musik - Musik ohne Programm? Kriterien für absolute Musik und Programmmusik
- Spricht Musik oder spricht sie eher nicht?
- Darstellung außermusikalischer Bezüge durch Musik
- Hilft oder hindert ein außermusikalisches Programm?

Ordnungs- und Formaspekte:

- Melodik: Musikalische Darstellung von Sprache
- Rhythmus: Analyse rhythmischer Strukturen im Hinblick auf Titel und Programm
- Harmonik: Septakkorde, harmonische Verbindungen
- Formtypen: Sinfonische Dichtung, Sinfonie, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Entwicklung kritieriengeleiteter Parameteranalysen
- Ästhetische Annäherung über bildliche oder lyrische Gestaltung
- Lektüre von Primär- und Sekundärtexte
- Podiumsdiskussion

Fachübergreifende Kooperationen:

- Kunst, Geschichte, Deutsch

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Klausur
- Präsentation gestalterischer Ergebnisse

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Beispielhafte Kompositionen von Programmmusik und „Absoluter Musik“:
- J. Haydn: Streichquartett Nr. 76, 1 in G-Dur
- L. v. Beethoven: 5. Sinfonie, in c-moll
- J. Brahms: 4. Sinfonie in e-moll
- H. Berlioz: Symphonie Fantastique
- R. Schumann: Charakterstücke
- R. Strauss: Eine Alpensinfonie
- M. Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“

Materialhinweise und Literatur:

- Schulinterne Fachbücher
- Fundus der Fachschaft

Weitere Aspekte:

- ggf. Kooperation mit außerschulischen Partnern

UV Q2.GK: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld „Determination und Zufall“

Inhaltsfeld ***Bedeutung von Musik***	Ästhetik und Sprachcharakter ***Ästhetische Konzeptionen von Musik***	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	**Didaktische und methodische Festlegungen**	**Individuelle Gestaltungsspielräume**

Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler …

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik.
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen.
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

Produktion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik.
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen.
- vertonen Texte in einfacher Form.
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Reflexion:
Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen.
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Fachliche Inhalte:

- Neue kompositorische Gesetzmäßigkeiten (Atonalität)
- Serielle Musik
- Aleatorik

Ordnungs- und Formaspekte:

- Ausbruch aus bestehenden Notationssystemen (z.B. graphische Notation)
- Neue Bezeichnungen und Spielanweisungen
- Emanzipation musikalischer Parameter (serielle Musik) vs. Freiheit des Interpreten (Aleatorik)

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Analyse nach Notentext und Hörbeispielen
- Eigenkomposition und experimentelle Auseinandersetzung
- Podiumsdiskussion

Fachübergreifende Kooperationen:

- Kunst
- Mathematik

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Klausur
- Präsentation eigener kreativer Auseinandersetzung

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- A. Schönberg: Klavierwerke op. 19
- A. Berg: Vertonungen zu „Schließe mir die Augen beide“ (1907 & 1925)
- O. Messiaen: Mode de valeurs et d’intensités
- J. Cage: verschiedene Kompositionen
- G. Ligeti: verschiedene Kompositionen
- A. Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten

Materialhinweise und Literatur:

- Schulinterne Fachbücher
- Fundus der Fachschaft

Weitere Aspekte:

- ggf. Kooperation mit außerschulischen Partnern

UV Q2.GK: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität

Inhaltsfeld	Wirkung und Wahrnehmung
Verwendungen von Musik	***Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten***

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler …

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik.
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler …

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext.
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext.
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler …

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext.
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Fachliche Inhalte:

- Das (romantische) Kunstlied als zensurkonforme Kritik an gesellschaftlichen Missständen
- Musik als Kriegskritik und Songs der Friedensbewegung
- Punk und Reggae als gegensätzliche Strömungen von Protestkultur

Ordnungs- und Formaspekte:

- Melodik: Verhältnis zwischen Wort und Ton
- Harmonik: harmonische Verbindungen von Stückübergängen
- Dynamik: Ausdrucksmittel für Realitätsdarstellungen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Entwicklung von schülergeplanten Unterrichtseinheiten
- Analyse nach Notentext und Hörbeispielen

Fachübergreifende Kooperationen:

- Geschichte

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Klausur
- Projektarbeit „Schülerstunden“

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Ausgewählte Lieder und Songs von F. Schubert und K. Weill
- John Lennon: Imagine
- Bob Marley: Redemption Song, Buffalo Soldier
- Sex Pistols: God save the Queen

Materialhinweise und Literatur:

- Schulinterne Fachbücher
- Fundus der Fachschaft

Weitere Aspekte:

- ggf. Kooperation mit außerschulischen Partnern

UV Q1.GK: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie

Inhaltsfeld	Musik, Gesellschaft & Gattung
Entwicklungen von Musik	***Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik***

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler …

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel.
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache.
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler …

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext.
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext.
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler …

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein.
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen.
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen historischen Kontext.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Didaktische und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte:

- Musikalische Themenbildung
- Formbildung (Reihung von Episoden/Tanzsätzen in einer Suite; Entwicklungsmodell der Sonatenhauptsatzform als Erbe der Suite)
- Musikalische Auseinandersetzung in der Sonatenhauptsatzform: Prozesshaftigkeit der musikalischen Gestaltung als neue Kategorie und damit als Paradigmenwechsel in der Musik Beethovens
- Die Befreiung vom höfischen Zeremoniell durch den Ausdruck von verschiedenen „Seelenhaltungen und Leidenschaften des Menschen“ (Abbé Pluche) in der Sonatenhauptsatzform

Ordnungs- und Formaspekte:

- Melodiemuster und Periodenmodelle (Motiv, Phrase, Thema, Satz, Periode)
- Reihungsprinzip: Entwicklung bzw. entwickelnde Variation sowohl in Bezug auf die musikalische Themenbildung als auch auf die Gestaltung großformatiger Werke
- Sonatenhauptsatzform; Themendualismus; Funktion und Bezug der Formteile zueinander

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Experimentelles Spiel mit Themenmodellen, Gestalten eigener musikalischer Themen
- Evtl. Erlernen und Tanzen eines Menuetts
- Analyse: Sonatenhauptsatzform in Analogie zum „Streitschlichtungsmodell“, zum Fußballmatch etc
- Partiturstudium
- Lektüre ästhetischer und historischer Texte

Fachübergreifende Kooperationen:

- Geschichte

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Klausur
- Präsentation gestalterischer Ergebnisse

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- L. v. Beethoven: Eroica
- J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1
- W. A. Mozart: Sinfonie A-Dur, 1. Satz
- L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5, 1. Satz

Materialhinweise und Literatur:

- Schulinterne Fachbücher
- Fundus der Fachschaft

Weitere Aspekte:

- ggf. Kooperation mit außerschulischen Partnern